



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Monika

27.08.2009

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.47.23

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-29828](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-29828)

AT-DAI 1.3.1.47.23
Monika 27.8.2009
DO

Monika und Monique sind
eigentlich in unserer Zeit bei
diesem Namen geworden.
Sie ist eine bemerkenswerte
Frau gewesen, deren Lebens-
schicksal unsere Zeit berührt.
Sie lebt im 4. Jhr in Nordafri-
ka, dem heutigen Algerien.
Sie wächst in einer christli-
chen Familie auf. Das Christentum ist zwar
frei, aber also nicht verfolgt.
Aber die Gesellschaft ist die
häufig, dann gemischt. Es
dominieren die heidnischen
Einstellungen und Religionen,
und die Christen trägt sich
bereit zur Zersplitterung in
Sekten und zum Teil panta-
stischen Gruppierungen. Monica
geht sehr früh zum Hiskokhe
an, sie heiratet einen heidni-
schen Beamten Patricius. Er
stirbt zwar am Soldat als
Christ, aber sie hat ziemlich
viel mitgemacht. Sie hat
mit ihm 3 Kinder. Ein ist An-
gustinus. Sie werden als Kin-
der nicht getauft. Augustinus
der Prediger und Bekehrer ist
macht eine Art. Laifokhe,
und Monica ist brüder, steht
anz ihm und besorgt. Er flieht
auch den religiösen Einfluss
seiner Mütter ~~gerät in die~~
~~Sekte~~ da findet ein lieber Leben,
gerät dann in die Sekte
der Manichäer. Monika
folgt ihm nach Italien. Zu
ihre Freude bekehrt sich
Augustinus unter dem Ein-
fluss des großen Ambrosius

von Morland und Carst sind
von ihm taufbar. Kurz vor
ihrem Tod hat sie noch ein
Gespräch mit ihrem Sohn in
Ostia, dem Hafn Roms.
Sie hat den Weg der Angli-
stimm, der der größte Geist
der Kirche ist, und wesent-
lich beeinflusst.

Warum erwähnen wir bri-
iter: Es erinnert so vieles
an den hütte: Eine privati-
stische, atellanische, soziale ge-
sellschaft, mit fragwürdigen
Extremen und ein leicht locke-
ren Moral. Die Frauen sind
mit Müttern in einer Mischpoke,
nicht gerade in strahlenden
glück, und mit ihrer rel. Hal-
tung eher isoliert. Ein Sohn,
der von der Frömmigkeit sei-
ner Mütter nicht viel wissen
will, in einer wilden Pasha-
schaft lebt, und sich fremdet.
Die unablässige Sorge der
Mütter um ihn. Vielleicht
manchmal zu eifrig und
möglicherweise nicht immer
klug. Und doch, ein Siegel
mit in Gebet und Opfer,
und wunderbarem folgen
für die Kirche. Sie schenkt
den größten Kirchenlehrer.

Sie ist ein Gestalt, die
besorgten Eltern Mut
macht.

Dr. Reinhold Stecher
6064 Rum, Lärchenstraße 39b